

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 19. Regensburg, am 21. May 1823.

Recensionen.

Beschluß der in der vorigen Nro. abgebrochenen
Recension von Funcks Deutschl. Moose,
ein Taschenherbarium u. s. w.

Tab. VI. enthält in 8 Feldern die Arten der Gattungen *Schistostega*, *Tetraphis*, *Andreaea* und *Systylium*. Die Arten dieser Gattungen sind alle mitgetheilt, bis auf *Andreaea rupestris* welche uns übrigens als Art noch zweifelhaft scheint, da wir durch genaue Untersuchung veranlaßt worden sind, sie für eine durch den Standort erzeugte Form der *A. alpina* zu halten. — Die 3 Arten der Gattung *Tetraphis*, von denen der Herausgeber zwei selbst entdeckte, bilden eine schöne Evolutionsreihe. — *Tab. VII.* enthält in 9 Feldern die Arten der Gattung *Splachnum*, von denen nur das seltene *Splachnum Wulfenianum* und *Spl. vasculosum* nicht mitgetheilt worden sind. Wir vermischen auf dieser Tafel sehr ungern die Felder für *Spl. tenue* Dicks. und *Spl. Brewerianum* Hedw.; beide sind von uns auf den Alpen gefunden worden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß ersteres eine eigene,

T

sehr ausgezeichnete Art ist. — *Tab. VIII.* ist der Gattung *Encalypta* gewidmet, davon 6 Arten mitgetheilt werden. — *Tab. IX.* und *X.* enthalten in 21 Feldern die Arten der Gattung *Weisfia*, von welchen nur *Weisfia splachnoides*, *compacta* und *denticulata* nicht mitgetheilt werden konnten. Hr. Funck ist den *Vfn.* der *Muscologia britannica* gefolgt, indem er *Gymnostomum trichodes* als eine *Weisfia* auführte; allein genaue Untersuchungen haben gezeigt, daß dieses Moos allerdings ein *Gymnostomum* ist, und die vermeintlichen Zähne nichts, als der sich theilweise ablösende Ring sind. Die hier noch, als *W. Mielichhoferiana* var. β , mitgetheilte *W. elongata* ist eine hinreichend verschiedene Species. — Auf *Tab. XI.* und *XII.* sind in 22 Feldern die Arten der Gattung *Grimmia* bis auf 6 neue Arten mitgetheilt. Herr Funck stellt auch zwei neue Arten dieser Gattung auf, nemlich: *Gr. elliptica* F. (*Dicranum ovale* Schwaegr.) und *Gr. conferta* F.; erstere ist jedoch noch zweifelhaft und letztere die von Hrn. F. in seinen Hefen, als *Gr. cribrosa* gelieferte, bei Berneck auf Felsen wachsende Art. Bei *Gr. incurva* Schwaegr. hat Hr. F., Bridel folgend einen Irrthum begangen, indem er *Gr. uncinata* Kaulfuß gegeben; beide Moose sind aber himmelweit von einander verschieden und die ächte *Gr. incurva* Schwaegr. scheint, besonders mit Früchten, sehr selten zu seyn, wir haben nur wenige fruchtbare Exemplare auf dem Heiligenbluter Tauern auf Felsblöcken gefunden. — *Tab. XIII.* enthält in 7 Feldern die Arten der Gat-

tungen *Pterogonium* Hedw. und *Trematodon* Rich.; das *Pt. Smithii* Schwaegr. (*Lasia Smithii* P. Banw.) ist nicht mit aufgenommen, es ist jedoch ein deutsches Moos und von uns auf den Kärnthner-Alpen gefunden worden. Das von uns auf den Tyroler-Alpen in geringer Menge gefundene *T. brevicollis* konnte nicht mitgetheilt werden. — *Tab. XIV.* enthält 8 Felder für die Arten der Gattungen *Cynodontium*, *Didymodon* und *Hoockeria*, von denen nur das, neuerlichst von den Hrn. Breutel und Bruch nun auch am Rhein gefundene, *Didymodon obscurus* Kaulfufs. nicht mitgetheilt werden konnte. Das, als *Didymodon rigidulus* gelieferte Moos ist nicht dieses; sondern eine neue Art, *Didymodon flavicans* nob. Die *Hoockeria* Schwaegr. kann diesen Namen nicht behalten, indem schon früher Smith eine andere Moosgattung so benannt hatte; Hoocker nannte diese Gattung deshalb *Tayloria*, welcher Name auch hier hätte gewählt werden sollen. — *Tab. XV.* enthält in 12 Feldern die Arten der Gattung *Barbula* Hedw. welche alle, bis auf *B. apiculata* und *B. cuneifolia* mitgetheilt werden. — *Tab. XVI.* enthält in 3 Feldern die Arten der Gattung *Tortula* Hedw., ferner die Hoockerische Gattung *Cinclidotus* und dann noch 4 Arten der Gattung *Trichostomum* Hedw.; die übrigen Arten dieser Gattung füllen die 16 Felder der *Tab. XVII.* und *XVIII.* Nur das einzige *Trichost. funale* Schwaegr. konnte nicht mitgetheilt werden; es ist bekanntlich sehr selten und wir fanden es nur in sehr geringer Menge auf den Alpen Kärnthens

und Tyrols. Herr F. bereichert diese Gattung mit einer neuen auf den Sudeten gesammelte Art, (zur Bridelschen Gattung *Campylopus* gehörig) dem *Tr. patens* am nächsten verwandt, welche er auf folgende Weise characterisirt. *Tr. sudeticum* F. caule procumbente ramoso: ramis simplicibus foliis lanceolatis erecto - patulis, piliferis, setis lateralibus rectis, thecis ovatis, operculo rostrato. — Wer hier *Tr. ericoides* und *Tr. canescens* neben einander in charakteristischen Exemplaren sieht, wird an deren Artverschiedenheit nicht länger zweifeln. Auch das mit Früchten so seltene *Tr. riparium* hat Hr. F. in diesem Zustand mitgetheilt. Es gilt übrigens von dieser Hedwigischen Gattung dasselbe, was wir bei *Anoetangium* bemerkt haben und Herr von Bridel verdient den Dank aller Moosfreunde für die zuerst versuchte Trennung derselben in mehrere natürliche Gattungen, welche sich immer fester begründen werden. Die *Tab. XIX. XX. XXI.* und 4 Felder der *Tab. XXII.* enthalten in 36 Feldern die Arten der Gattung *Dicranum*, von welcher nur folgende wenige Arten nicht mitgetheilt werden konnten, als: *D. sudeticum*, *Hostianum*, *strictum*, *pyriforme* und *flavidum* Sw.; letzteres findet sich übrigens gar nicht in Deutschland, denn alle deutschen Exemplare, welche wir bis jetzo unter diesem Namen gesehen, gehören zu *D. cerviculatum*. Das mitgetheilte *D. majus* ist nicht das Schwägrichensche Moos, sondern eine von uns auf dem Rathausberge in der Gastein gefundene merkwürdige Form, die wahrscheinlich zu *D. congestum* gehört

und oft über einen Fuß lang wird, weshalb wir sie damals für *D. majus* hielten, welches wir noch nicht gesehen hatten, und dadurch diesen Irrthum veranlaßten. — Der noch übrige Raum der *Tab. XXII.* enthält in 8 Feldern die Gattungen *Leucodon*, *Amphidium* und die 6 Arten der Gattung *Fissidens*, welche sämmtlich mitgetheilt werden. *Tab. XXIII.* enthält in 14 Feldern sämmtliche deutsche *Orthotricha*, von denen nur *O. rupestre* Schw. nicht mitgetheilt werden konnte. Diese höchstnatürliche Moosgattung hat in der neuesten Zeit einen solchen Zuwachs an Arten erhalten, wie wenig andere; auch die in England zuerst gefundenen und beschriebenen Arten, hat man nun, bis auf *O. pulchellum* in Deutschland gefunden, leider konnte sie Hr. F. noch nicht alle aufnehmen. — Die 9 Felder der *Tab. XXIV.* füllen die 7 Arten der Gattung *Bartramia* und die Gattungen *Diphyscium* und *Buxbaumia*. — *Tab. XXV.* enthält in 9. Feldern die Arten der Gattung *Webera*, von denen jedoch nur *W. pyriformis*, *intermedia*, *nutans* und *alpina* mitgetheilt werden konnten. — *Tab. XXVI.* und einen Theil der *Tab. XXVII.* füllen die Arten der Gattung *Pohlia*; von den 16 aufgenommenen Arten sind jedoch nur *Pohlia elongata* und *acuminata* mitgetheilt. — Den noch übrigen Theil der *Tab. XXVII.* füllen die Arten der Gattungen *Funaria* und *Diplocomium*; von der letztern konnte jedoch *D. hexastichum* Albertin. nicht mitgetheilt werden. — *Tab. XXVIII.* enthält die Gattungen *Meesia*, *Timmia*, *Cinclidium* und *Gymnocephalus*; das, als *Meesia*

minor Br. mitgetheilte Moos, erkannte Hr. F. später als eine neue Species und nannte sie *M. alpina*. Die interessante *M. demissa*, konnte, leider! nicht mitgetheilt werden. Die als *Timmia austriaca* mitgetheilte, auf dem Fichtelgebirge wachsende Art, wurde neuerlichst von Herrn Hesler, einem Schüler Funck's, in seiner Schrift: „*de Timmia etc.*“, als eine von der, auf den Alpen wachsenden, *T. austriaca* Hedw. verschiedene Art, aufgestellt und *T. bavarica* benannt. — Die Tab. XXIX, XXX und XXXI. enthalten in 28 Feldern die Arten der Gattung *Bryum*, von welchen 20, und unter diesen sehr seltene Arten mitgetheilt werden, so, daß nur wenige von v. Bridel, Blandow und uns aufgestellte Arten fehlen. Wahrscheinlich durch Verwechslung ist *Br. pallens* Sw. für *Br. pallescens* Schaegr. gegeben worden. Das fehlende *Br. speciosum* Bland. ist von Schultz und uns in Mecklenburg, Neuvorpommern und auf der Insel Rügen gefunden worden; es ist dasselbe Moos, welches von Schwägrichen in seinem Suppl. II. t. LXXV. F. 1. (und zwar die Figur bei welcher die Zahl steht), als *Webera intermedia* mit abgebildet worden ist, zu welcher jedoch nur die drei übrigen mit abgebildeten Figuren gehören. — Tab. XXXII. und XXXIII. enthalten in 16 Feldern die Arten der Gattung *Mnium* und auf letzterer befindet sich auch noch *Climacium*. Sämmtliche *Mnia*, bis auf *Mnium orthorynchum*, sind mitgetheilt, indem Hr. F. das seltene *Mnium spinosum* Voit auf den Alpen wieder aufgefunden hat; von *Mn. roseum* und *Du-*

valii konnten jedoch nur unfruchtbare Exemplare geliefert werden. — *Tab. XXXIV.* enthält die 5 Arten der Gattung *Neckera* und das *Anacamptodon splachnoides*, sämmtlich in fruchtbaren Exemplaren. — *Tab. XXXV. und XXXVI.* enthalten in 13 Feldern die Arten der Gattung *Leskea*, welche, *L. subnervis* ausgenommen, alle mitgetheilt worden sind. Wir vermischen ungern *L. chrysea*, welche von *L. rufescens* hinlänglich verschieden; auch hätte *L. lucens*, als *Hookeria* aufgeführt werden sollen, da sie bekanntlich von Smith wegen der calyptra mitraeformis zur eigenen Gattung erhoben und also benannt worden ist. — *Tab. XXXVII. bis LIII.* incl. enthalten in 85 Feldern die Arten der Gattung *Hypnum*, von welcher 73 mitgetheilt werden. *H. cirrhosum* Schwägr., *julaceum* Schw. und *catenulatum* Br. konnten freilich nur in unfruchtbaren Exemplaren gegeben werden, da bekanntlich ersteres noch gar nicht mit Früchten gefunden worden, letztere aber nur sehr selten damit vorkommen. Von *H. abietinum* ist ein fruchtbares Exemplar mitgetheilt, in welchem Zustande es bekanntlich unter die größten Seltenheiten gehört; auch das schöne *P. Blandowii* findet man hier in einem sehr vollkommen Zustande. Die so nahe verwandten Arten *H. delicatulum*, *tamariscinum* und *splendens* findet man auf einer Tafel neben einander gestellt und ihre unterscheidenden Merkmale werden dadurch den Augen um so deutlicher. Von *H. piliferum*, *megapolitanum* und *algierianum* sind gleichfalls fruchtbare Exemplare mitgetheilt;

eben so von *H. pulchellum*, *Halleri*, *dimorphum*, *incurvatum* und *Silesiacum*. — *Hypnum filicinum* und *commutatum*, welche Schwägrichen zu einer Art zusammenzieht, werden hier als zwei verschiedene Arten aufgeführt, womit auch unsere Ansicht übereinstimmt. Hr. F. vermehrt diese Gattung mit drey neuen Arten, die er auf folgende Weise benennt und unterscheidet. *H. aquaticum* F. repens vagum, foliis patentibus ovato-acuminatis ruptinervibus, theca ovata, operculo conico acuminato; wächst auf Steinen in Bächen und reift seine Früchte im Winter. — *H. sericeum* F. repens vagum, foliis erecto patulis, lanceolato-acuminatis seminervibus, apice serratis, seta scabriuscula, operculo conico; auf Felsen des Rathhausberges in der Gastein. Eine der schönsten Arten der entsprechenden Abtheilung dieser Gattung. — *H. petrophilum* F. repens vagum, foliis erectis lanceolato-cuspidatis solidinervibus, seta scabra, operculo conico; auf Granitfelsen des Fichtelgebirgs. — *Tab. LIV. a*, füllen die beiden Arten der Gattung *Fontinalis*, welche in fruchtbaren Exemplaren mitgetheilt werden. — *Tab. LIV. b*, *LV. LVI.* und *LVII.* enthalten in 19 Feldern die 18 Arten der Gattung *Polytrichum*, welche bis auf *P. septentrionale* alle mitgetheilt werden, so wie auch das seltene *P. undulatum* var. *minus*. Die nahverwandten Arten *P. juniperinum*, *alpestre* Hoppe, *affine* Funck und *sexangulare* Floerke befinden sich auf einer Tafel neben einander gestellt, wodurch ihre Verschiedenheiten sehr in die Augen springen. Unser *P.*

Hoppii hat Hr. F. auch auf der Spitze des Rathhausberges in der Gastein gefunden und wir besitzen auch Exemplare, welche in Grönland gesammelt worden sind. — Das zuerst in Nordamerika, später aber auch von Schultz in Mecklenburg aufgefundene *P. angustatum* wird ebenfalls in guten Exemplaren mitgetheilt.

Wir schliessen die Anzeige dieser trefflichen Sammlung mit der Bitte, daß es dem Hrn. F., der die Nachlieferung derjenigen Arten versprochen hat, welche er gegenwärtig nicht mittheilen konnte, weshalb die für sie bestimmten Felder offen geblieben sind, auch gefallen möge, die bereits seit der Ausgabe dieser Sammlung entdeckten und noch ferner zu entdeckenden Arten der deutschen Laubmoose in geeigneten Nachträgen nachzuliefern, um dieser so vortrefflich eingerichteten Sammlung die möglichste Vollständigkeit zu geben und sie dadurch den Freunden der Mooskunde immer unentbehrlicher zu machen.

Dr. Hornschuch.

II. Correspondenz.

Auch ich habe in diesem, wie im vorigen Jahre viele *Capsella apetala* Opiz, sowohl an Wegen, als in meinem Garten entdeckt, und glaube, daß diese Abnormität von zu schnellem Wachsthum bei der Dürre herrührt. Die im vorigen Jahre in Blumentöpfen gesäeten Saamen derselben haben meistens *Capsella Bursa Pastoris* mit 6 Staubfäden geliefert, obgleich auch einige 10 Staubfäden und keine Blumenblätter hatten. Sie ist also bloß Varietät.

In dem 4ten Bande von Römer und Schultes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hornschuch Christian Friedrich

Artikel/Article: [Recensionen 289-297](#)